



Die jungen Projektteilnehmer haben in den vergangenen fünf Monaten unter der Regie und Leitung des Theaterpädagogen Gunther Möllmann ganze Arbeit geleistet: Von der ersten Idee bis zum fertigen Tanzstück lag alles in ihren Händen.
MZ-Foto Wallat

Tanzend gegen die eigene Angst

Mit einem Bühnenstück hilft die Initiative „JobAct“ arbeitslosen Jugendlichen auf dem Weg zu einer Ausbildung

MÜNSTER » Andy hat einen Traum: Er will tanzen.

Doch er traut sich nicht, seinen Traum zu verwirklichen, denn er hat Angst.

Angst zu versagen, Angst vor dem Gelächter der anderen, Angst zu scheitern.

Zuhause läuft es nicht, auf seine Kumpels kann er nicht zählen und niemand ist da, der ihn anspornt. Darum macht er das, was am einfachsten ist: Er macht gar nichts. Eines Tages aber erzählt ihm ein Obdachloser von den magischen Schuhen.

Wer in ihnen steckt, wird zum Tänzer. Er muss es nicht können, nur von ganzem Herzen wollen. So richtig glaubt Andy zwar nicht an die Mär von den Wunder-

schuhen, aber was hat er schon zu verlieren? Und wer weiß, vielleicht gibt es sie ja wirklich! Also macht er sich auf die Suche nach ihnen.

Diese märchenhafte Story mit dem Namen „Die magischen Schuhe“ ist der Ausgangspunkt für ein Theaterprojekt der preisgekrönten Initiative „JobAct“, die durch theaterpädagogische Arbeit und zielgerichtetes Bewer-

bungstraining jungen Erwachsenen auf dem Weg in die Ausbildung helfen soll.

Die 16 jungen Projektteilnehmer haben dabei in den vergangenen fünf Monaten unter der Regie und Leitung

des Theaterpädagogen Gunther Möllmann ganze Arbeit geleistet: Von der ersten Idee bis zum fertigen Stück, von den Dialogen über das Bühnenbild, die Kostüme und die

Technik bis hin zur Pressearbeit ist alles in Eigenregie entstanden. Es sei ein spannender Prozess gewesen, wie der 21-jährige Heiner betont: „Wir wussten alle nicht, wie es wird, bis die letzte Seite geschrieben war.“

Es geht um Themen wie Familie und Freundschaft, um Ängste und darum, wie man sie überwindet. „Das Stück handelt vom Konflikt

zwischen der Pubertät und dem Erwachsenwerden“, sagt die 22-jährige Katharina und Umeier, der den Andy spielt, ergänzt: „Es geht darum, über seinen Schatten zu springen.“ Und so spiegelt das Stück auch die Situation

der jungen Teilnehmer wider, die sich auf dem Weg ins Berufsleben befinden. „Durch die Theaterarbeit sollen sich die Teilnehmer mit ihrer Persönlichkeit auseinandersetzen, sollen Teamgeist, Selbstbewusstsein und Verantwortung lernen, um so auch in

Bewerbungssituationen sicherer auftreten zu können“, betont Koordinator Lukas Harlan vom Verein „Projektfabrik“.

» www.projektfabrik.org

Was verbirgt sich hinter dem Projekt JobAct?

Das Projekt JobAct richtet sich an junge Erwachsene unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung. In den ersten fünf Monaten erarbeiten die Teilnehmer ein Theaterstück. Die zweite Phase besteht aus einem betrieblichen Praktikum. Das Ziel: Ausbildungsplatz oder Festanstellung. JobAct wird finanziert von der

Agentur für Arbeit Münster (ARGE) und in Kooperation der Projektfabrik e.V. und des Jugendausbildungszentrums (JAZ) durchgeführt.

Die Premiere am 30. März in der Kulturschiene ist ausbeachtet, für die zweite Aufführung am Mittwoch (31. März) gibt es noch Karten. Der Eintritt ist frei. Beginn: 19.30 Uhr.